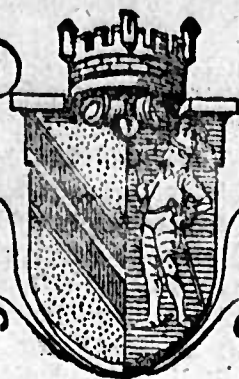


# Freisgauer Nachrichten



Telegramm-Adresse:  
Dittler Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.

Zulicht notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Verantwortlicher: Emmendingen Nr. 8  
Freiburg i. Br. 1892.

Verkundigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkundigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Freisgauer Sonntagsblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementpreis:  
durch die Post frei ins Haus M. 2.— per Vierteljahr,  
durch die Anstrecker frei ins Haus 65 Hfr. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen),  
Breisach, Ottenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis:  
die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Hfr., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Restantenteil pro Zeile 40 Hfr. Bei Platzverknappung 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 8 Mark.

Nr. 1

(Evan Abel)

Emmendingen, Dienstag, 2. Januar 1912

(Rath: Matarius.)

47. Jahrgang

## Zum Abfall der Mongolei von China.

Während in China die Revolutionen toben, hat sich in aller Stille eine der größten und zukunftsreichsten Provinzen vom Reiche der Mitte losgelöst. Die Mongolenfürsten wollen weder, wie bisher, dem Kaiser von China, noch etwa einer künftigen chinesischen Bundesrepublik unterstehen, sondern einen unabhängigen Pufferstaat bilden, der in der Praxis wohl stark unter russischem Einfluß stehen wird. Die Mongolei umfaßt das riesige Gebiet von 2787 600 Quadratkilometer, ist also fast fünfmal so groß als das Deutsche Reich, wird aber nur von 1 850 000 Einwohnern bevölkert. Unter der chinesischen Herrschaft zerfiel die Mongolei in die innere und in die äußere Mongolei. Die innere Mongolei zwischen der Großen Mauer und der Wüste Gobi zählt 24 Stämme nomadischer Hirten, die von eingeborenen Stammesfürsten beherrscht werden. Die äußere Mongolei, zwischen der Gobi und der russischen Grenze, wird von sechs Nomadenstämmen bewohnt, deren geistlicher und weltlicher Fürst, der Chepsun Dampa Hutuktu, in Urga residiert und dort als Gott verehrt wird. Zu diesen beiden Hauptgebieten kommt noch das Gebiet von Kokonor mit drei Kalmykenstämmen und von Ulaanabat mit zwei Stämmen.



Ein neues Reich im Osten.  
Karte zur Lostrennung der Mongolei von China.

Mitgliedern diese Vorschläge zur Beratung in den Konferenzen und bittet, ihm die Ergebnisse der Beratung bis spätestens 1. April 1912 mitzuteilen. Der Vorstand geht dabei von folgenden Erwägungen aus:

Die Abänderungsvorschläge zielen nicht etwa darauf ab, die Aufgabe der Volksschule herabzudrücken, sondern nur darauf, die Arbeit des Lehrers pädagogischer zu gestalten. Minderwertiges soll ausgeschlossen werden, um Wichtigerem Platz zu machen oder doch größeren Spielraum zu gewähren. Hinsichtlich des Unterrichtsplanes für das erste Schuljahr macht sich allenthalben eine mächtige Strömung geltend. In der Anfangszeit soll eine Beschränkung im Lesen und Rechnen eintreten; einmal, um den Uebergang vom Spiel des vorschulpflichtigen Alters zur ernsten Arbeit der Schule nicht so schroff, psychologisch zu gestalten und um zum andern dem heimatlichen Unterricht, also dem erzieherischen Einfluß sowie der Vorlesung, Begriffs-, und Sprachbildung eingehendere Pflege widmen zu können. In Schulen, an denen das erste Schuljahr

allein eine Klasse bildet, können dann die Unterrichtsausgänge besonders gepflegt werden, um die Kinder durch Anschauung unter pädagogischer Leitung mit Natur- und Menschenleben vertrauter zu machen.

Dieser Richtung steht eine andere gegenüber, die an den bisherigen Vorschriften für das erste Schuljahr nichts geändert haben will. Es wird also eine besondere Aufgabe der badischen Lehrer sein, aus ihren Schulverhältnissen heraus zu entscheiden, ob es bei dem Bisherigen verbleiben oder ob die neuere Richtung verfolgt werden soll.

Die Sprachlehre wird in den Vorschlägen auf die tatsächlichen Erfordernisse einer geordneten Sprachpflege und Sprachbildung beschränkt. Es soll im Volksschulunterricht vor allem die Ausmerzung des Fehlerhaften erzielt werden. Dazu ist aber nicht nötig, „Sprachlehre“ im jetzigen Umfange zu treiben. Unter dem heutigen Sprachlehrebetriebe leidet die natürliche Sprachbildung, weil das Lesen, Erzählen, die Aufschriftübungen usw. wesentlich eingeschränkt werden müssen, um eben den Anforderungen des Unterrichtsplanes in Sprachlehre genügen zu können. Dabei ist die „Sprachlehre“ vielfach nur toter Ballast, der bald vergessen wird und die Kinder in keiner Weise fördert. Ob der „Wortbildungslehre“ eine intensivere Pflege zuteil werden soll, namentlich aus orthographischen Rücksichten, ist auch eine Streitfrage.

Auch im Rechnen stehen sich im ersten und zweiten Schuljahr zwei Anschauungen gegenüber; die eine, welche eine Verminderung der Anforderungen eintreten lassen, die im ersten Schuljahr nur im Zahlenraum von 1—10 rechnen und das „Verbleibende“, Enthaltensein und Teilen“ ganz aus dem zweiten Schuljahr entfernt wissen will; — die andere, welche die bisherigen Anforderungen für nicht zu hoch erachtet. Auch hier wird die Lehrerschaft eine Entscheidung zu treffen haben, welcher Richtung gefolgt werden soll. Nach den Vorschlägen des Vorstandes soll das „Bruchrechnen“ auf das berechnete Maß zurückgeführt und es sollen einige Rechnungsarten, die das praktische Leben von unsern Schülern nicht fordert, ganz ausgeschlossen werden.

Sobald sich in den Realien auch im Unterrichtsplan die pädagogisch unerlässliche Konzentration festgelegt und nicht lediglich der Methode überlassen werden: im Geographieunterricht wird der Schauplatz der zu behandelnden Geschichte den Kindern vorgeführt, und die Naturgeschichte erhält ihren Lehrstoff aus der Heimat und aus dem geographischen Gebiete, das durchgenommen wird. Daß die Geschichte schon im dritten Schuljahr und nicht erst im sechsten Schuljahre beginnen soll, liegt schon in der Forderung der Konzentration begründet; es wird dadurch auch eine bessere Verteilung des Unterrichtsstoffes ermöglicht.

## Die Abänderung des Volksschulunterrichtsplanes und der Bad. Lehrerverein.

Karlsruhe, 28. Dez. Der seit Ostern 1907 der Arbeit in den badischen Volksschulen zugrunde liegende Unterrichtsplan soll abgeändert werden. Dies veranlaßte den Vorstand des Bad. Lehrervereins eine Reihe von Vorschlägen in der badischen Fachpresse zu dieser Abänderung zu machen. Diese Vorschläge sind im wesentlichen Abänderungsanträge, welche gelegentlich der Beratung des „Entwurfes eines Unterrichtsplanes“ im Jahre 1905 von den daran teilnehmenden Volksschullehrern gestellt und begünstigt und darnach vom Vorstand des Bad. Lehrervereins beim Großh. Oberschulrat eingereicht worden sind. Der Vorstand des Vereins unterbreitet nunmehr den Vereins-

## Der Engel von Blagovensk.

Roman von Walter Urban.

32) (Nachdruck verboten.)

Die Anwesenheit des Generals hat Kosinsky die beste Gewähr, daß das Schicksal Leos bereits der Entscheidung nahe war. Zudem war auch der Befehl abgegangen, die beiden Freunde Leos freizulassen. Kam Leo bis heute abend nicht an, so war es am besten, morgen früh, bevor der General abfuhr, ebenfalls die Reise nach Blagovensk anzutreten. Vielleicht behält ihm Herzenfeld dazu, daß er in demselben Schlitten wie der General fuhr, natürlich in seiner Verkleidung.

Ja, so ging es. Er fuhr einfach als Begleiter des Aufsehers mit, was mit der Furcht vor den Wölfen genügend erklärt werden konnte. Auf diese Art war er am besten in der Lage, die Pläne des Generals zu erkennen und zu durchkreuzen. Er konnte auch Leo so auf der Fahrt nach Koronesch wertvolle Dienste leisten.

Er schickte vorerst den Kellnerjungen mit einer Depesche an die Baronin ab, die wieder so abgefaßt war, daß weder Inhalt noch Adresse auffielen. Er meldete, daß „Geopold“ sich noch in B. befindet, und die Entscheidung morgen bevorstehe.

Nachdem diese Depesche abgehandelt war, suchte er sich auf seinem Observationsposten so gut als möglich die Zeit zu vertreiben. Der General wollte anscheinend das Haus nicht verlassen. Das war am besten festzustellen, indem er Samuel zu ihm sandte.

Er machte sich auf und wanderte die paar Minuten Weges zu Herzenfeld hinaus. Dort beauftragte er Samuel, in das Hotel Vostava zu gehen und dem General mitzuteilen, es sei noch kein Schlitten von Blagovensk angekommen.

Der General wird dich zwar anschauen, lieber Sami, sagte er zu seinem Jugendfreunde, aber daraus wirst du dir nichts machen. Er wird glauben, du kommst, um ein paar Kopfen zu verdienen. Und da mußt du fragen, wo du den General zu suchen hast, falls du ihn das zweitemal besuchst und im Hotel nicht finden solltest.

Samuel verstand und trabte ab. Kosinsky und Herzenfeld waren gerade in der besten Unter-

haltung begriffen, als plötzlich eine Wendung eintrat, die Kosinsky wie elektrisierte.

Ein Soldat des Militärkommandos in Koronesch erschien und überbrachte dem alten Herzenfeld einen Brief aus der Pankel. Der Gefängnisdirektor von Blagovensk hatte an das Militärkommando telegraphiert, man möge Herzenfeld ausdrücken, er solle nachmittags um 2 Uhr zwei oder drei frische, ausgeruhte Pferde mit Schlitten am Blockhaus bereithalten.

Wortlos überreichte Herzenfeld dem Advokaten den Brief. Wie von einer Tarantel gestochen, fuhr Kosinsky auf. „Er kommt, er kommt!“ rief er frohlockend. „Wäterschen, er fährt mit, wo ist das Blockhaus? Und was soll es mit den Pferden?“

Der alte Herzenfeld klärte ihn auf. Etwa an der halben Wegstrecke von Blagovensk nach Koronesch hatte die Militärverwaltung ein Blockhaus gebaut, das ständig von 20 Soldaten unter einem Leutnant besetzt war, die von acht zu acht Tagen abgelöst wurden. Die abfahrenden Soldaten nahmen immer auf acht Tage Proviant mit. Diese 20 Mann bildeten hauptsächlich im Winter eine Art Schutz gegen die Wölfe, andererseits hatten sie die Aufgabe, die Straße bei großen Verwehungen für den Verkehr freizuhalten. Vom Blockhaus war Blagovensk in vier, Koronesch in etwa drei Stunden zu erreichen. Wenn Gerbanin dort Pferde haben wollte, so wollte er zweifellos die, die ihn bis zum Blockhaus gebracht, wieder zurücksenden und die Fahrt mit frischen Tieren nach Koronesch fortsetzen. Nachdem er nun aber auch einen Schlitten verlangte, wollte er auch sein Fahrzeug wieder nach Blagovensk zurückschicken.

„Wäterschen, ich muß mit nach dem Blockhaus!“ entsetzte Kosinsky. „Unbedingt! Ich sehe mich zum Aufseher auf den Block als Wölfschut.“

Der Alte wiegte den Kopf. „Gerbanin wird fragen, wer du bist. Gut, so sage ihm, du bist Nathan, meines Wäters Bruber, der ist angekommen gestern, mir zu helfen in der Wirtschaft.“

So war also alles in bester Ordnung. Zudem erschien noch Samuel und erzählte, der General beabsichtige, den ganzen Tag auf dem Zimmer zu bleiben, außer, es käme wichtige

Nachricht natürlich. Nun war Kosinsky sicher, daß Graf Dolnikoff keine unberücksichtigte Aktion begann.

Es war Zeit, sich auf den Weg zu machen, sollten die Pferde im Blockhaus noch eine Stunde Ruhe haben und füttern.

Samuel schirfte die Tiere an und Kosinsky setzte sich, in Pelze gehüllt, in den Fond des Schlittens, der, von den beiden kurzigen Rossen gezogen, pfeilschnell in den kalten Wintertag hinausflog. Zum Schutze gegen einen eventuellen Angriff von Wölfen hatte man Waffen mitgenommen, obwohl Ueberfälle dieser Art bei hellem Tage zu den Seltenheiten gehörten und nur bei andauernder strenger Kälte zu gewärtigen waren.

Der Schlitten schoß in ein Tal, das in die Koronesch vorgelagerte Hügelkette einschneit, und sauste dann, mit dem Wind im Rücken, hinaus in die endlose, blütenweiße Ebene. Nirgends war eine Spur eines lebenden Wesens zu erblicken. Still wie unter einem Deckentuche begraben, lag das weite Land vor ihnen.

Es war zwölf Uhr, als die dampfenden Pferde vor dem Blockhaus antraten. Soldaten führten sie in den angebauten Stall, und die beiden Reisenden traten in den einfachen Raum, der tagsüber den Truppen zum Aufenthaltsort in dieser öden Gegend diente. Hier lagen sie, kartenspielerisch und schlafend, um einen großen Ofen, während der Offizier, die Güfte keines Blickes würdigend, auf einem Kanapee hinter einem Verschlage französische Romane las.

Ein Unteroffizier überbrachte ihm die Meldung, wer die Reisenden seien und was sie wollten.

Kosinsky setzte sich auf eine der entsetzlich schmutzigen Holzbänke, die an den Wänden ringsumliegen, so daß er durch das Fenster, an dem die Wärme von innen und die Sonnenstrahlen von außen das Eis aufzutauen begannen, die Landstraße nach Blagovensk überblicken konnte.

Er vermochte seine Erregung kaum zu verbergen. Mühte sich die nächste Stunde schon die so lange erwartete Mitteilung bringen. Und doch gelang es auch diesmal Kosinsky nur einen Bissel von dem Schleier zu heben, der auf dem Geheimnis der Gefangenschaft Leos lag.

(Fortsetzung folgt.)

Am dritten Schuljahr tritt ja nach unseren Vorschlägen eigentl...

Die vorliegenden Abänderungsvorschläge schließen sich ab...

Politische Tagesübersicht.

Konstantinopel, 30. Dez. Frankreich will die Vorfrage mit...

London, 30. Dez. Nachrichten aus Konstantinopel besagen...

Petersburg, 30. Dez. Wie den höchsten Blättern aus Mos...

Paris, 1. Jan. Hauptmann Aug. der aus der Festung...

London, 30. Dez. Nachdem die folgenden Männer in der...

Die spanische Kämpfe in Marokko.

Madrid, 30. Dez. Die spanische Verfassung hat bei den le...

Madrid, 30. Dez. Der Korrespondent des 'Imparcial', der...

Madrid, 30. Dez. Wegen der neuen Unruhen bei Mellina...

Neuestes vom Krieg um Tripolis.

Milano, 30. Dez. Nach der Darstellung, die der Korrespon...

Vorläufige Bekleidung der Versicherungsbehörden.

Auf Grund des Artikel 7 des Einführungsgesetzes zur Weich...

1. der Versicherungsämter die Bezirksämter als die unte...

berichts in Kraft getretenen Bestimmungen über die Anstellu...

Das Befinden des greisen Jababurgers.

Eine Personlichkeit, die Gelegenheit hatte, Kaiser Franz...

Das Befinden des Kaisers läßt allerdings einiges zu wis...

Das Befinden des Kaisers läßt allerdings einiges zu wis...

Das Befinden des Kaisers läßt allerdings einiges zu wis...

Das Befinden des Kaisers läßt allerdings einiges zu wis...

Das Befinden des Kaisers läßt allerdings einiges zu wis...

In der Maßverengung in Berliner Ayl.

Berlin, 30. Dez. Heute nachmittags zählte man in den st...

Man glaubt, daß es sich bei den ersten Fällen um Nis...

Gerichtszeitung.

Landesverwaltungs-Prozesse.

Berlin, 30. Dez. Zwei Landesverwaltungs-Prozesse werden...

Berlin, 30. Dez. Im Auftrag des Reichsanwalters sprach...

oc. Mannheim, 29. Dez. (Sponage.) Die Untersuchung...

oc. Mannheim, 29. Dez. (Sponage.) Die Untersuchung...

1. der Versicherungsämter die Bezirksämter als die unte...

wand, die 1. Begehrte blieb ohne Antwort, und so folgte d...

Aus Baden.

Karlsruhe, 30. Dez. Während die letzten badischen Eisen...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Am Mittwoch, den 3. Januar, wird...

oc. Triberg, 29. Dez. Im oberen Elektrizitätswerk entla...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

reich eingeladen waren und freie Disposition zugebilligt war...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

oc. Karlsruhe, 29. Dez. Der unglücklichen Witterungsverh...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

\* Emendungen, 2. Jan. Der Verbands-Vorstand hat die Samm...

Wird Willy genossen  
Kouffonimus Wohlgeklamm  
ist im Dinnen besonnen  
zühwögig.

Das Original mannt 61

Nestle logo and text: Deutscher Scherer COGNAC, Hugo Kromer, Emendingen. Also includes 'Zu verkaufen' and 'Ordarbeiter' sections.

